

O Mensch, lerne zweifeln!

Predigt zum 2. Ostersonntag 2021

- Die Orgel spielt beschwingt Gl 326 -

So manch bekanntes Osterlied ist im dreiviertel oder sechsviertel Takt komponiert, im Walzertakt. Eine österliche Einladung zum Tanz: „O Mensch, lerne tanzen!“ Moderne Osterlieder sagen es direkt: „Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt.“ (Gl 323). Diese Aufforderung zum Tanz passt gut in die Osterzeit mit ihrem jubelnden Halleluja und ihren frohen Liedern.

Das traditionelle Evangelium des zweiten Ostersonntags vom skeptischen Apostel Thomas schlägt einen anderen Ton an: „O Mensch, lerne zweifeln!“ Thomas ist kein fröhlich und unangefochtener Glaubender. Eher ein bedächtiger, kritisch eingestellter, aber letztlich treuer Anhänger Jesu. Könnte es vielleicht sein, dass sich der Evangelist Johannes mit seiner Thomasfigur genau solche Menschen für seine Gemeinde wünscht? Christen, die ihr Glaube nicht in Ruhe lässt, die nachfragen, die sich nicht mit vorgesagten glatten Antworten auf ihre Fragen zufrieden geben?

Der Johannes-Evangelist rät: O, Mensch, lerne zweifeln, sonst könnte dein Glaube *oberflächlich* werden. Zu einem lebendigen Glauben gehört das Suchen und Fragen, das Hinterfragen der eigenen Vorstellung von Gott, die Bereitschaft, sich von Andersdenkenden herausfordern und kritisch anfragen lassen. Wenn du bereit bist, durch die Schule des Zweifels zu gehen, kann sich dein Glaubensleben vertiefen.

Der Johannes-Evangelist rät: O, Mensch, lerne zweifeln, sonst könnte dein Glaube *rechthaberisch* werden. Wer sich immer ganz sicher fühlt, gerät in die Gefahr, sich in einem starren Denksystem einzurichten, in dem die dunklen Seiten, die Rätsel und Widersprüche des Lebens ausgeblendet werden. Wenn du zugeben kannst, dass es Fragen gibt, auf die du keine Antwort findest, dann entgehst du der Gefahr der Starrköpfigkeit und des Fanatismus.

Der Johannes-Evangelist rät: O, Mensch, lerne zweifeln, sonst könnte dein Glaube *langweilig und schläfrig* werden. Die eigenen Fragen und Verunsicherungen helfen dir, wenn der Kinderglaube nicht mehr trägt, wenn erlernte Formeln keinen Halt mehr geben, neu auf die Suche nach Antworten zu gehen, die du vor deinem Verstand und Gewissen verantworten kannst. Dann wird dein Glaube an Lebendigkeit und Tiefe gewinnen.

Glaube und Zweifel sind Zwillinge - nicht umsonst wird Thomas im Johannesevangelium Zwilling genannt. Beide können ohne einander nicht existieren. Glaube ohne seinem Bruder Zweifel würde zu einem geistlosen religiösen Ritualismus, und Zweifel ohne seinen Bruder Glauben zu zynischer Skepsis oder gar zur Verzweiflung.

Liebe Zuhörer,
die Botschaft der Thomaserzählung lautet für mich auf den Punkt gebracht: O Mensch, lerne zweifeln! Vielleicht bekommt dadurch dein Glaube einen neuen Schwung, vielleicht erfährst du dann, wie es in dem Osterlied heißt: Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt.

- Lied 323 vorsingen -

Die Anregung zur Predigt verdanke ich W. Raible

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Wenn Männer und Frauen im Beichtstuhl es sich als Schuld angerechnet haben: Ich habe am Glauben gezweifelt, dann konnte ich immer nur eine Antwort geben: Dann befinden Sie sich in bester Gesellschaft von Jesus und dem Apostel Thomas. Ist es nicht radikaler Zweifel, wenn im Markusevangelium Jesus als letzten Satz hinausschreit: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ist es nicht nachdenkenswert, dass gerade der Zweifler Thomas im Johannesevangelium den größten Glaubenssatz ausspricht: Mein Herr und mein Gott?

Fürbitten

Herr, unser Gott, mit Thomas steht uns ein Mann vor Augen, der durch den Zweifel hindurch zu einem tiefen Vertrauen gefunden hat. So bitten auch wir:

Wenn wir uns abmühen und Gutes wollen und es so oft nicht schaffen...

A: Lass uns vertrauen

Wenn Krankheit das Leben schwer macht, wenn Alt-und Alleinsein ängstigen...

Wenn wir manchmal einfach nur verdrossen sind, weil nichts so läuft wie man will...

Wenn wir um Frieden für die Welt bitten und doch nur Leid und Elend sehen...

Wenn es oft keine Antwort gibt auf all unsere Fragen...

Wenn wir Sehnsucht haben und so vieles unerfüllt bleibt...

Wenn wir dich suchen und doch so oft die Hände ins Leere ausstrecken...

Wenn wir Menschen sterben sehen und um Tote trauern. Heute denken wir an...